

**CORAZÓN E.V. – MIT HERZ UND VERSTAND FÜR  
CHILE**

Newsletter im Sommer 2011



Unterstütze CoRazón e.V. und soziale Projekte in Chile mit einer  
Spende!

**Infos unter [www.corazon-chile.org](http://www.corazon-chile.org)**



Liebe Mitglieder und Anhänger von CoRazón e.V., liebe Newsletter Abonnenten,

sommerliche Temperaturen sollten uns zu dieser Jahreszeit eigentlich verwöhnen. Stattdessen müssen wir uns größtenteils mit Regen und herbstlichen Temperaturen begnügen. Doch wenn wir ein paar tausend Kilometer weiter südlich blicken, was würden die Somalier und Äthiopier für unsere Temperaturen geben? Für Regen und Feuchtigkeit, um etwas Ernte einfahren zu können und eine der schlimmsten Hungersnöte zu überwinden.

Auch Chile wird momentan von einigen Ereignissen getroffen.

- Der Ausbruch des Vulkans Puyehue im Süden Chiles nahe der Stadt Osorno trifft die chilenischen und argentinischen Landwirte sehr stark. Besonders in Argentinien sind die Felder der Bauern und die Weidelandschaften der Schafe dick mit Asche bedeckt, Flughäfen und Autobahnen in den Regionen Neuquén und in der Urlaubsstadt Bariloche wurden geschlossen.
- In der ersten Augustwoche erreichten die seit bereits zwei Monaten andauernden Studentenproteste in Chile ihren Höhepunkt. Nach friedlichen Demonstrationen von Lehrern, Schülern und Studenten, die als Protest u.a. zu Michael Jacksons „Thriller“ vor dem Präsidentenpalast in Santiago tanzten, eskalierten die Proteste einige Tage später. Einige Studentengruppen lieferten sich Straßenschlachten mit der Polizei, zündeten Autos an und besetzten den Fernsehsender ChileVisión. Insgesamt wurden bisher 90 Menschen verletzt, knapp 600 wurden festgenommen.
- Dennoch gibt es auch positives zu berichten. CoRazón e.V. veranstaltet jeden ersten Mittwoch im Monat einen virtuellen Stammtisch über Skype, bei dem sich die Mitglieder über den aktuellen Stand austauschen und auch private Kontakte knüpfen können.
- Die Gründung weiterer Arbeitskreise (Interkulturelle Aktivitäten und Fundraising) stehen unmittelbar bevor; auch die Gespräche mit einem weiteren, zu fördernden Sozialprojekt in Santiago laufen. Vielleicht können wir schon im nächsten Newsletter ausführlicher darüber berichten. Aber auch schon in diesem Newsletter haben wir schon interessante Informationen für euch.

Während wir auf der Nordhalbkugel eigentlich Hochsommer haben sollten, befindet sich Chile in der kalten, feuchten Winterjahreszeit. Eva wird in ihrem Artikel über die Möglichkeiten schreiben, wie man sich in Chile gegen die eisigen Temperaturen schützt.

Vera berichtet über den Geburtstag ihrer Eltern, welcher gleichzeitig eine erfolgreiche Spendengala von CoRazón e.V. war.

Gaby stellt sich als neues Mitglied von CoRazón e.V. vor und berichtet über ihre Zeit in Chile.

Bastian berichtet über den seit Monaten herrschenden Konflikt über das Wasserkraftwerk HidroAysén in Patagonien, der Umweltaktivisten, Politik und Naturverfechter spaltet.

Letztlich überrascht uns Dominik noch mit einem leckeren chilenischen Rezept, dem Pastel de Choclo (chilenischer Maisauflauf).

Viel Spaß beim Lesen und einen hoffentlich noch sonnigen, warmen Sommer wünscht Euch

Stefan Kreiner

Stellvertretender Vorsitzender

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'S. Kreiner', with a long horizontal flourish extending to the right.

## Sommer – Winter – Winter – Sommer

von Eva

Während wir MitteleuropäerInnen im Juli und August hochsommerliche Temperaturen



genießen, herrscht in dieser Zeit auf der südlichen Erdhalbkugel Winter. Denn entgegen der weitverbreiteten Vorstellung, dass es in Chile – sowie in ganz Südamerika – das ganze Jahr über warm ist, sinken die Temperaturen in Santiago de Chile auf bis zu -5 Grad Celsius. Zwar fällt in der Hauptstadt Chiles fast nie Schnee, doch gefrorene Pfützen und frostüberzogene Palmen gehören zum winterlichen Alltag.

Vor allem die Menschen in ärmlicheren Stadtvierteln leiden unter den frostigen Temperaturen. In ihren dürftigen Baracken, die meist nur mit einem Wellblechdach und provisorischen Wänden aus Holzbrettern ausgestattet sind und keinerlei Isolierung oder Heizung haben, sind sie der bitteren Kälte schutzlos ausgeliefert. Jahr für Jahr, Winter für Winter werden Tausende Chilenen Opfer der klirrenden Kälte.



Da meine Familie und ich wollten und uns nun mal Errichtung neuer Häuser anderen Plan: Wir nach Chile schicken! wir also unsere Suche nach warmen schnell fündig. Jacken,



diesem Leid entgegenwirken die notwendigen Mittel für die fehlen, fassten wir einen wollten warme Winterkleidung Gemeinsam durchforsteten Kleiderschränke und auf der Kleidungsstücken wurden wir Westen, Jeans, dicke Socken,

Strumpfhosen, Fleece Pullover, ... wir sammelten alles was noch in gutem Zustand war und unseres Erachtens den Kindern des Los Pinos passen könnte.



Außerdem besorgten wir ein großes Sackerl mit Wollknäuel in den verschiedensten Farben und brachten es zu meiner Oma. Sie hatte sich nämlich bereit erklärt, aus der Wolle Schals, Hauben, Pullover, Fäustlinge und Socken zu stricken. Mit viel Geschick, Ausdauer und Liebe fürs Detail ließ meine Oma entzückende Winteraccessoires entstehen.

All dies stopften wir in eine große Schachtel, verklebten sie gut und sendeten sie auf ihre lange Reise nach Santiago de Chile. Einige Tage später erhielt ich ein E-Mail von Luis, in dem er sich herzlich für die Kleidung bedankte und mir zudem Fotos von Kindern des Centro Abierto Los Pinos in unseren Jacken und Pullovern sendete.



Falls auch Sie ein wenig Platz in Ihren Kleiderschränken schaffen und gleichzeitig etwas Gutes tun wollen, schicken Sie doch auch ein Paket mit warmer Kleidung nach Santiago de Chile. Ich denke wir alle haben viel Gewand, das wir selbst kaum mehr tragen und daher gerne entbehren können. Das Porto variiert je nach Größe und Gewicht des Paketes: Für ein 2 Kilogramm schweres Paket müssen Sie mit etwa 20€ rechnen, bei 5 kg beläuft sich das Porto auf zirka 40€.

Falls Sie noch Fragen haben oder eine genaue Adresse für die Zustellung benötigen, können Sie sich jederzeit an mich wenden: [eva.mehring@gmx.at](mailto:eva.mehring@gmx.at)

Lassen Sie Ihre Kleidung anderen Menschen helfen! ¡Anímense!

## Spendenaktion

von Vera

---

Die Suche nach Geburtstagsgeschenken ist oft nicht leicht. Diese "Sorge" hatten die Mitfeiernden dieser 50er Feier nicht. Anlässlich des runden Geburtstags von Helmut und Margarete Puererfellner wurde anstatt von Geschenken, um Spenden gebeten mit denen zwei Sozialprojekte unterstützt werden sollten. Zum einen eine Schule für schwerbehinderte Kinder in Oberösterreich und zum anderen CoRazón e.V. Dank der großen Spendenbereitschaft der ca. 120 Gäste, konnten mehr als 1000 Euro für CoRazón e.V. gesammelt werden. Darüber haben wir uns sehr gefreut, vielen Dank!

## Portrait

von Gaby



Als neues Mitglied von CoRazón e.V. möchte ich mich gerne in diesem Newsletter vorstellen. Mein Name ist Gabriela Niermann, ich bin 56 Jahre, verheiratet und habe drei erwachsene Kinder. Ich wohne mit meiner Familie im kleinen Ort Havixbeck, mit ca. 12000 Einwohnern. Havixbeck liegt bei Münster, einer sehr lebendigen, freundlichen und lebenswerten Stadt. Gelernt habe ich den Beruf der Reiseverkehrskauffrau und arbeite nach einer Kinderpause seit 1995 wieder in einem Reisebüro in Havixbeck. Berufsbedingt und auch privat interessieren und faszinieren mich natürlich andere Länder und Kulturen.

Schon lange hatte ich das Bedürfnis mich neben meiner beruflichen Tätigkeit auch für ein soziales Projekt einzusetzen. Als meine Tochter Carolin vor 4 Jahren das erste Mal nach Chile ging, um dort in einem Kinderheim zu arbeiten, entfachte auch meine Leidenschaft für Chile. Ich begann spanisch zu lernen, mit dem Ziel, Chile auch einmal persönlich kennenzulernen. Anfang des Jahres 2011 konnte ich endlich meinen Traum verwirklichen und reiste für 5 Wochen nach Chile.

Da ich durch meine Tochter Kontakt mit der Reiseagentur Viventura / Logistur in Chile bekam, lernte ich das Projekt „Centro Abierto Los Pinos“ kennen. Während meines Aufenthaltes in Chile besuchte ich an mehreren Tagen das Sozialprojekt und konnte dort die Kinder und auch mein Patenkind „Priscilla“ kennenlernen. Es war für mich faszinierend wie aufgeschlossen und vertraut die Kinder gleich mit mir waren, obwohl ich nur sehr wenige spanische Wörter kannte. Aber spielerisch, mit Händen und Füßen redend, war schnell eine Basis der Kommunikation geschaffen.

Es hat mich sehr beeindruckt, welche Hilfe und Unterstützung vor Ort geleistet wird, um den Kindern in ihrer Freizeit einen Weg zu ebnen, der ihnen die Möglichkeit gibt sich zu entwickeln und aus der Armut herauszukommen. Nachdem ich dann von dem Verein CoRazón e.V. hörte, war für mich klar, dass ich den Verein unterstützen möchte und so bin ich aktives Mitglied geworden. Durch meine Tätigkeit im Reisebüro werde ich versuchen, durch Aktionen und informative Veranstaltungen, das Projekt „Centro Abierto Los Pinos“ und weitere Aktionen des Vereins zu unterstützen und bekannt zu machen.

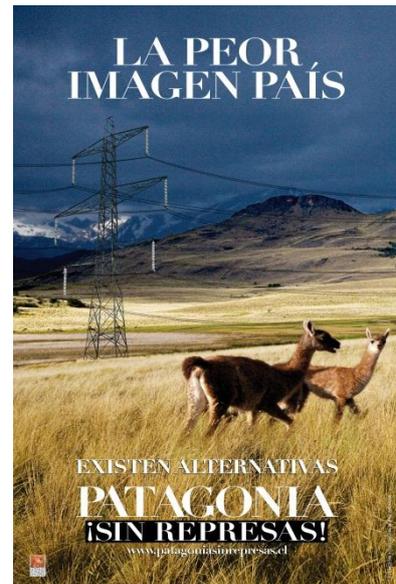
## Das HidroAysén-Projekt in Patagonien

von Bastian

HidroAysén ist ein Projekt von fünf Wasserkraftwerken in Patagonien, im Süden Chiles. Zwei davon sollen am Rio Baker stehen und drei am Rio Pascua. Die Planung dafür läuft seit den Siebzigerjahren mit ersten Machbarkeitsstudien. Ende 2004 ging es dann in die heiße Phase mit dem Start des sogenannten „Aysén Hydroelectric Project“. 2006 wurde von den beiden Unternehmen Empresa Nacional de Electricidad S.A. und Endesa Inversiones Generales S.A. die Centrales Hidroeléctricas de Aysén S.A. gegründet. Seitdem hält Endesa 51% der Aktienanteile und Colbun S.A. 49%. Mit dem Projekt hätten die beiden Großunternehmen zusammen einen Anteil von 80% der gesamten Stromerzeugung Chiles.

Die Anlage hätte insgesamt eine Leistung von 2.750 Gigawatt und könnte laut der Unternehmensführung im Jahr 2020 21% des Strombedarfs Chiles abdecken. Die Gesamtkosten werden auf 3,2 Millionen US-Dollar geschätzt. Der Strom soll einmal über eine eigens dafür gebaute 2.300 Kilometer lange und 100 Meter breite Überlandleitungstrasse die Industrie um die Hauptstadt Santiago versorgen und den riesigen Energiebedarf der Bergbauunternehmen im Norden des Landes decken helfen.

Im Mai 2011 wurde das Projekt von Präsident Sebastián Piñera genehmigt. Laut einer Umfrage der chilenischen Zeitung La Tercera lehnen allerdings 74% der chilenischen Bevölkerung das Projekt ab. Bei der bisher größten Demonstration versammelten sich 30.000 Menschen auf dem Plaza Italia in Santiago. Experten schätzen, dass für das Projekt 5.900 Hektar Land geflutet werden müssen. Außerdem müssten 23.000 Hektar Wald abgeholzt werden. Es würde sechs Nationalparks und sechs Siedlungen der Mapuche Ureinwohner betreffen. Ein Teil der Staumauer von Baker 2 würde quer durch den bekannten Laguna San Rafael Nationalpark verlaufen und dort unumkehrbare Umweltschäden hervorrufen.



Kampagne gegen das HidroAysén-Projekt:  
<http://www.patagoniasinrepresas.cl>

Kritiker bezeichnen das Genehmigungsverfahren für das Projekt als intransparent: Zehn von zwölf Kommissionsmitglieder stehen in mehr oder weniger direkter Verbindung mit dem Projekt bzw. den beteiligten Unternehmen. Berichte zu Umweltauswirkungen sollen beschönigt worden sein. Alternative Energiequellen wie z.B. Wind-, Solar- oder geothermische Energie hätten viel Potential in Chile, werden aber von der Regierung nicht weiter verfolgt. Am 21. Juni hat jedoch ein Gericht in Puerto Montt das Projekt vorerst gestoppt.

Wir alle dürfen gespannt sein, wie sich das Projekt weiter entwickelt.

## Chilenische Rezepte

von Dominik

### Pastel de Choclo (chilenischer Maisauflauf)

#### Zutaten:

2 kleine Zwiebeln  
1 kg Hackfleisch, gemischt  
500 g Hähnchenbrustfilet  
4 Dosen Mais  
2 EL Milch  
100 g Oliven  
Kümmel  
Pfeffer  
Cayennepfeffer oder gehackte Chilischote  
2 EL Zucker



#### Zubereitung:



Zwiebeln würfeln und mit Hackfleisch in Olivenöl anbraten.

Mit Kümmel, Cayennepfeffer oder gehackter Chilischote und Pfeffer würzen.

Hackfleisch in eine gefettete Auflaufform geben.



Oliven auf das Hackfleisch verteilen.

Hähnchenbrust würfeln und in etwas Olivenöl anbraten.

Ebenfalls in die Auflaufform geben.



Mais abtropfen lassen und mit Milch pürieren. Maisbrei als letzte Schicht in die Auflaufform verteilen. Anschließend mit Zucker bestreuen.

Im vorgeheizten Ofen bei ca. 180 °C etwa 30 Minuten backen. Anschließend die Temperatur auf ca. 220 °C erhöhen und noch einmal etwa 20 Minuten backen, bis der Maisbrei eine goldbraune Farbe bekommt.